

Verhaltensinformationen

Weisheitszahnentfernung

Für Ihre Gesundheit



becker.dental
ZAHNÄRZTE

Mundhygiene präoperativ

Der Mundraum sollte vor dem Eingriff so gut wie möglich gesäubert werden. Bitte putzen Sie vor dem Eingriff gründlich die Zähne und etwaigen Zahnersatz. Dadurch kann sichergestellt werden, dass die Anzahl der Bakterien im Mund deutlich verringert wird. Des Weiteren erleichtert ein sorgfältig gereinigter Mundinnenraum Ihrem Arzt den Eingriff.

Nahrungsaufnahme und Genussmittelkonsum präoperativ

Findet der Eingriff in örtlicher Betäubung statt, empfehlen wir Ihnen, nicht nüchtern zu erscheinen. In den letzten sechs Stunden vor dem Eingriff dürfen Sie keine Tabakwaren (Zigaretten, Zigarren, Pfeifentabak, usw.) konsumieren. Bei einer Vollnarkose dürfen in den letzten sechs Stunden vor dem Eingriff keine Lebensmittel verzehrt oder Tabakwaren konsumiert werden. Am Tag des Eingriffs sollten keine koffeinhaltigen Getränke und/ oder Alkohol verzehrt werden. Bis zwei Stunden vor dem Eingriff dürfen Sie klare Flüssigkeiten trinken (z. B. Wasser, Tee).

Medikamenteneinnahme präoperativ

Es gibt eine Reihe von Medikamenten (z.B. Aspirin®, Marcumar®, Plavix®, Xarelto®), die im Zusammenhang mit einer Operation kritisch einzustufen sind. Bitte informieren Sie uns, wenn Sie regelmäßig Medikamente einnehmen, oder wenn Sie an einer Erkrankung leiden, welche die Blutgerinnung beeinflusst. Wir besprechen mit Ihnen dann die weitere Vorgehensweise.

Postoperative Verhaltenshinweise

Um Wundheilungsstörungen und/oder andere Komplikationen zu vermeiden, beachten Sie bitte die folgenden postoperativen Verhaltensregeln (Ihr Arzt wird dies noch im Einzelnen mit Ihnen besprechen):

Auffälligkeiten nach der OP

Sollten Sie ungewohnte Veränderungen wie Blutungen, starke Schmerzen, Gefühls- und Bewegungsstörungen, stark ausgeprägte Befindlichkeitsstörungen wie Übelkeit, Erbrechen und Durchfall oder Hautveränderungen, Luftnot oder Fieber feststellen, so informieren Sie unverzüglich Ihren Arzt, oder suchen Sie eine Klinik mit Notaufnahme auf.

Nachbehandlungsplan

Ihr Arzt bespricht mit Ihnen im Einzelnen den im Rahmen des Eingriffs erstellten Nachbehandlungsplan. Die Empfehlungen dieses Nachbehandlungsplanes sind gewissenhaft einzuhalten. Nur so kann ein nachhaltiger Behandlungserfolg erzielt werden. Dies beinhaltet sämtliche vorgeschriebenen Maßnahmen (wie z. B. Kontrolluntersuchungen, Medikamenteneinnahme, etc.).

Thrombembolie-Prophylaxe

Sollte bei Ihnen eine Thrombembolie-Prophylaxe erfolgt sein oder erfolgen, beachten Sie bitte, dass diese blutverdünnend wirkt und daher auch bei anderen Eingriffen zu vermehrter Blutungsneigung führt. Sollte bei Ihnen ein weiterer chirurgischer bzw. zahnärztlicher Eingriff anstehen, informieren Sie bitte den behandelnden Arzt.

Blutstillung

Zur Blutstillung wird ein Tupfer auf die Wunde gelegt, auf den Sie bitte bis zum Stillstand der Blutung durch leichtes Aufbeißen Druck ausüben. In dieser Zeit ist das Öffnen des Mundes zu unterlassen. Nach etwa 30 Minuten ziehen Sie den Tupfer vorsichtig zur Seite ab.

Vermeiden Sie Flachlage

Wenn Sie sich am Tage des Eingriffes ausruhen möchten oder schlafen gehen, legen Sie bitte ein volumenstarkes, dickes Kissen unter den Kopf und vermeiden Sie eine Flachlage.

Seite 1 von 2

Nahrungsaufnahme und Genussmittelkonsum postoperativ

Bitte warten Sie mit der Nahrungsaufnahme (insbesondere heiße Speisen und Getränke) bis die Betäubung restlos abgeklungen ist. In den ersten Tagen sollten Sie weiche, nicht zu heiße Kost zu sich nehmen und möglichst wenig sprechen. Bis die Operationswunde vollständig verheilt ist, sollte auf den Konsum von Tabakwaren sowie auf den Genuss von blutdrucksteigernden Getränken wie Tee, Kaffee, Alkohol und Cola verzichtet werden. Hierdurch verringern Sie die Gefahr von Nachblutungen und es kommt zu einer verbesserten Wundheilung. Wurden die Weisheitszähne seitenweise entfernt sollte unbedingt auf der gesunden, nicht operierten Seite des Mundes vorsichtig gekaut werden. Die operierte Seite sollte zumindest bis nach der ersten Nachkontrolle und dem Ziehen der Fäden geschont werden. Wenn alle Weisheitszähne in einer Sitzung entfernt wurden, empfiehlt es sich, zunächst nur weiche Kost bis zum Rückgang der Wangenschwellung zu sich zu nehmen. Im Rahmen der Wundkontrollen und dem Ziehen der Fäden werden Sie/Ihr Kind über die Möglichkeit des Kostaufbaus informiert werden.

OP-Wunde

Nach Möglichkeit sollte die Operationswunde geschont werden. Jeglicher Kontakt mit den Fingern, der Zahnbürste, Zahnstochern oder Taschentüchern sollte vermieden werden. Des Weiteren sollten Sie darauf achten, die Wunde möglichst nicht mit der Zunge zu berühren. Ein Saugen an der Wunde sollte vermieden werden.

Schwellungen

Operationsbedingte Schwellungen können noch ein bis zwei Tage nach der Operation zunehmen und zwei bis fünf Tage nach dem Eingriff andauern. Meist ist eine Flüssigkeitsansammlung der Grund für die Schwellung. In der Regel ist eine Schwellung kein Anzeichen für eine Entzündung.

Zur Verminderung einer Schwellung im Gesichtsbereich und in der Mundhöhle sollten Sie die Seite des Eingriffes mit feuchtkalten Umschlägen kühlen und jegliche Wärmeanwendung vermeiden. Verwenden Sie dabei keine Eispackungen in unmittelbarem Hautkontakt.

Nase putzen

Druckerhöhungen im Operationsgebiet können zu Nachblutungen der Operationswunde führen. Daher sollten alle Druck erzeugenden Faktoren konsequent vermieden werden. In den ersten Tagen nach der Operation sollten Sie daher möglichst nicht niesen oder sich die Nase putzen.

Körperliche Anstrengungen

In den ersten Tagen nach dem Eingriff sollten körperliche Anstrengungen unbedingt vermieden werden. Dies gilt in besonderem Maße für sportliche Aktivitäten und für den Körper anspruchsvollere Freizeitaktivitäten wie z. B. sonnenbaden und Saunagänge. Bei kontaktintensiven Sportarten wie Fußball oder vor allem Kampfsport sollte länger ausgesetzt werden.

Mundhygiene postoperativ

Der Mundraum sollte so sauber wie möglich gehalten werden. Putzen Sie Ihre Zähne auch nach dem Eingriff regelmäßig und gründlich, um einer Infektion vorzubeugen. Sparen Sie dabei den Wundbereich aus, sodass die entstandene Wunde geschont wird und sich der Blutpfropfen nicht aus der Wundhöhle löst. Das Benutzen von elektrischen Zahnbürsten außerhalb des Wundbereiches ist grundsätzlich möglich. Mundduschen sollten Sie bis zur Abheilung nicht verwenden.

Falls das Zähneputzen nicht möglich ist, muss mit einer Chlorhexidin-Lösung morgens und abends gespült werden. In den ersten Tagen sollten häufige Mundspülungen und häufiges Spucken vermieden werden.

Medikamenteneinnahme postoperativ

Sollten Ihnen **Medikamente** verordnet worden sein, halten Sie sich bitte **genau an die Einnahmевorschriften**. Nehmen Sie keine zusätzlichen Medikamente nach eigenem Ermessen ein, und achten Sie auf die Höchstdosis bei Schmerztabletten.

Teilnahme am Straßenverkehr,

Geschäftsfähigkeit, Reaktionsfähigkeit Nach einer Narkose - aber auch nach einer örtlichen Betäubung und durch die Belastung des Eingriffes - können das Reaktionsvermögen und die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr und zum Bedienen von Maschinen für einige Stunden deutlich herabgesetzt sein. Sie müssen sich daher nach einem ambulanten Eingriff von einer Begleitperson nach Hause bringen lassen. Wir teilen Ihnen nach Abschluss des operativen Eingriffes mit, wann Sie wieder uneingeschränkt handlungsfähig sein werden. Minderjährige Patienten müssen bei ambulanter Durchführung des Eingriffes grundsätzlich von einer erwachsenen Begleitperson abgeholt werden. Beachten Sie zudem, dass Ihre Geschäftsfähigkeit nach dem operativen Eingriff eingeschränkt sein kann.